

POLITISCHE BILDUNG

ZWISCHEN ZUSAMMENLEBEN, EMANZIPATION UND VERFOLGUNG. JÜDISCHES LEBEN IN ERFURT.

02. bis 04. Dezember 2022

SEMINARBESCHREIBUNG

Die Geschichte des Zusammenlebens von Christen und Juden war auch in Erfurt eine Wechselvolle: Zwar lebten die Judendort im Mittelalter in keinem Ghetto, sondern im Zentrum der Stadt, jedoch waren sie wiederholt Ausgrenzung und Verfolgung ausgesetzt. Im Jahr 1349 wurden nahezu alle Erfurter Juden, welchen man die Schuld für den Ausbruch der Pest zuschrieb, ermordet oder vertrieben. Nach darauffolgenden kurzen Episoden des Zusammenlebens, siedelten sich erst wieder zu Beginn des 19. Jahrhunderts Juden in Erfurt an. Bis zur Jahrhundertwende wuchs die jüdische Gemeinde durch Zuzug aus ländlichen Regionen weiter. Der Bau der „Kleinen Synagoge“ (1840) und der „Großen Synagoge“ (1884) waren offensichtliche Belege für diese Blütezeit jüdischen Lebens in der Stadt. Während des Nationalsozialismus wurden auch die Erfurter Juden verfolgt, enteignet und ermordet. Von 1940 bis 1943 deportierte der NS-Staat die Thüringer Juden, allein 500 Personen im Mai 1942, in verschiedene Konzentrationslager. In unmittelbarer Nähe zu Erfurt, auf dem Ettersberg bei Weimar, liegt das Konzentrationslager Buchenwald, eines der größten Konzentrationslager auf deutschem Boden. Zwischen 1937 und 1945 waren hier etwa 266.000 Menschen inhaftiert, die Zahl der Todesopfer wird auf etwa 56.000 geschätzt. Auch die Erfurter Firma „Topf & Söhne“ war in die Durchführung des Holocaust involviert. Seit 1939 belieferte sie die SS mit speziell für Konzentrationslager entwickelte Leichenverbrennungsöfen, ab 1943 wurden die Großkrematorien im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau mit Öfen und Gaskammer-Lüftungstechnik aus Erfurt zu „Todesfabriken“ ausgerüstet.

LERNZIELE:

- Kenntnis über die Geschichte jüdischen Lebens in Erfurt und Thüringen
- Auseinandersetzung mit den Hintergründen des Spannungsfeldes von Zusammenleben, Ausgrenzung und Verfolgung
- Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Kenntnis über die Geschichte des Holocaust
- Kenntnis über die Geschichte des Konzentrationslagers Buchenwald als Beispiel für die Vernichtungsmaschinerie des Nationalsozialismus
- Reflexion der Geschichte von Profiteuren des Holocaust (Topf und Söhne)
- Diskussion von aktuellen Herausforderungen und Perspektiven jüdischen Lebens in Deutschland
- Diskussion von Anforderungen an eine zeitgemäße Erinnerungskultur

SEMINARLEITUNG: Franziska Bartl, Historikerin, Schney
BUCHUNGSNUMMER: 4753
VERANSTALTER: Franken-Akademie Schloß Schney e.V.
Schloßplatz 8, 96215 Lichtenfels/Schney
Kontakt: info@franken-akademie.de, Tel.: 09571/ 9750 - 0
www.franken-akademie.de
VERTEILER: interessierte Bürgerinnen und Bürger¹

¹ Das Seminar ist allgemein zugänglich und für alle offen. Das Seminarangebot ist bundesweit öffentlich zugänglich durch Ausschreibung im Internet (www.franken-akademie.de) und ggf. andere Medien.

TEILNAHMEBEITRAG: **120,00 € pro Person im DZ** inkl. Verpflegung in Schney und Frühstück in Erfurt (ohne Getränke und weitere Mahlzeiten)
 150,00 € pro Person im EZ inkl. Verpflegung in Schney und Frühstück in Erfurt (ohne Getränke und weitere Mahlzeiten)

Das Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Oberfranken West und der Initiative Stadtmuseum Coburg e.V.

PROGRAMM

I. EINFÜHRUNG IN DER FRANKEN-AKADEMIE SCHLOSS SCHNEY

FREITAG, 02.12.2022

Bis 12:00 Uhr

Anreise der Teilnehmenden, Beziehen der Zimmer

12:00 Uhr

Mittagessen

13:00 bis 13:30 Uhr

Einstieg ins Thema

Begrüßung, Organisatorisches, Lernziele, Vorstellung des Programms

Seminarleitung

13:30 bis 15:30 Uhr

Jüdisches Leben in Erfurt und Deutschland

Vortrag und Diskussion

Referentin: Franziska Bartl, Historikerin, Schney

Kaffeepause: 30 Minuten

16:00 bis 18:00 Uhr

Erfurt und Thüringen im Nationalsozialismus

Vortrag und Diskussion

Referent: Dr. Hubertus Habel, Kulturwissenschaftler, Coburg

18:00 Uhr

Abendessen

II. PROGRAMM IN ERFURT UND BUCHENWALD

SAMSTAG, 03.12.2022

Ab 07:00 Uhr

Frühstück

08:00 Uhr

Abfahrt nach Erfurt

10:00 Uhr

Ankunft in Erfurt

10:00 bis 12:00 Uhr

**Jüdisches Leben im mittelalterlichen Erfurt –
Teil I**

Stadtrundgang

12:00 Uhr

Mittagessen (nach Voranmeldung) oder in Eigenregie

13:00 bis 17:30 Uhr

**Jüdisches Leben im mittelalterlichen Erfurt –
Teil II**

*Inklusive Kaffeepause in
der Kleinen Synagoge*

Besuch der alten Synagoge: Führung sowie
Möglichkeiten der selbstständigen Erkundung der
Ausstellung

Jüdische Emanzipation und Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert

Besichtigung und Gespräch in der Kleinen Synagoge

Anschließend

Einchecken im Hotel..., Zimmerbezug

19:00 Uhr

Abendessen (nach Voranmeldung) oder in Eigenregie

Sonntag, 04.12.2022

Ab 07:00 Uhr

Frühstück

08:00 Uhr

Abfahrt zur Gedenkstätte Buchenwald

09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Das Konzentrationslager Buchenwald
Überblicksführung durch die Gedenkstätte Buchenwald

Anschließend

Mittagessen im Museumscafé der Gedenkstätte Buchenwald

13:00 bis 16:00 Uhr

**Menschheitsverbrechen und Berufsalltag. Die
Erfurter Firma Topf & Söhne**
Führung durch den Erinnerungsort Topf & Söhne mit
Möglichkeit zur Diskussion und selbstständigen
Erkundung der Ausstellung

16:00 Uhr

Abfahrt nach Schney